

# Bräurup



Vom 13. bis zum 18. Mai hatten sich die fünf Freunde Misch, Patrick, Guy, Petzi und Luss zusammengerauft um die Strecken des Fliegenfischer - Hotels „Bräurup“ in Mittersill unsicher zu machen. Die Idee zu diesem Trip kam uns im Frühjahr nachdem wir in der beliebten Zeitung „Fliegenfischen“ mehrmals einen Bericht über die Krimmler Ache gelesen hatten und uns sofort ein gewisses Heimweh gegenüber diesem wunderbaren Flusses befiel. Da die Meisten von uns schon dass Vergnügen hatten an den idyllisch im „Naturpark hohe Tauern“ gelegenen Strecken des Hotel Bräurup zu fischen, waren die Pläne schnell geschmiedet und nachdem wir bei dem von uns bevorzugten Italiener beim Pizza Abend die letzten Einzelheiten bezüglich der Anreise geklärt hatten, ging es am Morgen des 13. Mai in aller Frühe los. Patrick, Misch und Petzi die es überhaupt nicht mehr erwarten konnten ans Wasser zu gelangen, hatten sich schon in der Nacht auf den Weg gemacht um schon am Tage der Anreise ihre Fliegenruten zu schwingen. Nachdem Sie sich im Hotel einquartiert hatten und von Udo die Fischerscheine nebst letzten Informationen über den Zustand der Gewässer erhalten hatten, konnte es losgehen und Sie begaben sich an die Ufer des Hintersees wo Sie den Saiblingen nachstellen wollten.







Guy und Luss ließen es etwas langsamer angehen und kamen erst im Laufe des Nachmittags im Hotel an wo ihre Freunde bereits die benötigten Fischerscheine für Sie in der Rezeption des Hotels hinterlegt hatten. Gleich nach dem Einquartieren gesellten Sie sich zu ihren Freunden hinzu und ihre Ankunft am Hintersee kündigten Sie gleich mit einem mächtigen Gewitter an was wiederum Grund genug war um erstmal eine länger Pause in einer am Hintersee gelegen Hütte einzulegen. Nach einigen Weizenbieren hatte es zwar immer noch nicht mit regnen aufgehört doch wir fühlten uns mittlerweile gestärkt genug um es nochmals mit den schönen Saiblingen des Hintersees aufzunehmen. Misch und Petzi versuchten ihr Glück mit Streamern an der Sinkschnur und konnten so einige Saiblinge überlisten. Patrick seinerseits fischte am Auslauf des Hintersees wo er auch jede Menge schön gezeichnete Saiblinge mit der Nympe fangen konnte.





Am zweiten Tag unseres Aufenthaltes stand der Finkausee nebst Verbindungsbach zum Gerlosstausee auf unserem Zettel, schon bei der Anreise staunten wir nicht schlecht als sich der Gerlosstausee nur halbvoll präsentierte. Am Finkausee angekommen stürzten wir uns gleich ins Gewühl und es dauerte nicht lange und die ersten Äschen hatten unsere Fliegen genommen. Wir fingen ein jeder seine Fische, Guy konnte erstmals große Äschen fangen während Misch endlich seine erste Seeforelle überlisten konnte. Wir fingen von der Anzahl her nicht viele Fische aber es waren ausnahmslos schöne Exemplare und Misch und Guy gelang sogar der Fang einer Aal Rutte mit tiefgeführter Fliege. Der Finkausee präsentierte sich wieder als tolles Gewässer für den Fang von dicken Äschen, dies sollte aber nur der Anfang sein denn was der Verbindungsbach zwischen dem Finkausee und dem Gerlosstausee an schönen Äschen beherbergte ließ und nicht mehr aus dem Staunen herauskommen. Wir erlebten hier Fliegenfischen im schnellen Wasser wie es schöner nicht sein konnte und unsere Nymphen brachten immer wieder schöne dunkle Äschen zum Vorschein.







Am darauffolgenden Tag hatten wir die Krimmler Ache reserviert, da sich jedoch am Morgen das Wetter äußerst schlecht ankündigte und Udo uns am Kaffeetisch mitteilte dass es im Tal der Ache begonnen hatte zu schneien, wagten wir es nicht zur Krimmler Ache hinauf zu fahren. Dies sollte sich als goldrichtig herausstellen, Udo der sehr viel Verständnis für unseren Entschluss aufbrachte hatte uns in Aussicht gestellt am Tage vor unserer Abreise es nochmals zu versuchen und das sollte dann abschließend der Höhepunkt unseres Aufenthaltes werden. Schon die Anreise hin zur Krimmler Ache mit



dem Taxi ist ein Erlebnis auf das man nicht verzichten sollte. Im Tal angekommen präsentierte sich die Ache von ihrer besten Seite. Es handelt sich um ein sehr abwechslungsreiches Gewässer mit herrlichen Rieselstrecken, metertiefen Gumpen und Schluchten mit sehr schnellem Wasser, aber das Beste sind die vielen Fische die man hier auf alle erdenkliche Art und Weise fangen kann. So fischten Guy und Luss mit tief geführten Streamern an der Sinkschnur die tiefen Gumpen ab, Misch und Patrick versuchten sich mit der Nympe am schnellen Wasser während Petzi mit der Trockenfliege viele schöne Fische fangen konnte. Der Tag an der Krimmler Ache war sehr schnell vorbei und fand seinen Abschluss müde und abgekämpft aber überglücklich im Tauernhaus wo uns das Taxi um fünf Uhr am Nachmittag wieder abholte. Patrick der selbst dann noch nicht genug hatte, versuchte es anschließend noch einige Zeit am Felberbach um dann doch zur Einsicht zu kommen dass unser Urlaub an den schönen Gewässern des Hotel Bräurup leider schon wieder vorbei war. Wir bildeten ein tolles Team das sich sehr gut verstand und ergänzte, die Tage vergingen wie im Fluge. Das Fliegenfischen erfüllte alle von uns im Vorfeld erhofften Erwartungen und das gemeinsame Abendessen bildete immer den lustigen Abschluss des jeweiligen Tages. Wir hatten es gut getroffen mit dem Wetter, die Fische waren auch zur Stelle und somit war es bestimmt nicht unser letzter Aufenthalt im schönen Mittersill.









